

sich von einer Wolke sanft emporgehoben und schließ allmählig ein.

Beim Erwachen stand er wieder an der großen Linde und Alles kam ihm wie ein Traum vor. Er eilte nach Hause und noch oft erinnerte er sich der Wunder, welche er im Reiche der Fee erlebt hatte.

Der segensreiche Tausch.

Meister Wiesand, einziger und wohlhabender Gürtler in einem Landstädtchen, ging eines Nachmittags mit seinen drei Kindern, Lebrecht, Bertha und Alwine, zum Bogelschießen. Die Kinder, voll Erwartung der Dinge, denen sie entgegen gingen, und munter beredend, was Jedes zu finden hoffte, waren dem Vater immer voraus; denn dieser, weil es heiß war, nahm sich Zeit, um sich nicht zu erhitzen. Ganz in der Nähe der äußersten Häuser, da, wo der sogenannte Schießwiesensteg von der Straße seitwärts lief, stand in dem Winkel, den die Straße und der Steg bildeten, eine schattige Linde und unter ihr eine steinerne Bank, worauf jetzt ein Blinder saß und neben ihm ein kleines Mädchen, das zwar sehr dürftig, aber doch reinlich und ordent-